

wurde und die in ihrem Innern reich geschmückt ist mit herrlichen Denk- und Grabmalern, Bildern u. s. w. Nahe beim Gradschin steht die berühmte Lorettokirche mit reicher Schatzkammer, deren kostbarstes Kleinod die mit 6666 Diamanten geschmückte Monstranz bildet.

Kehren wir auf die Kleinseite zurück; hier hat der Adel Palast an Palast gereiht. Unter ihnen ist der Wallensteinische bemerkenswerth, der ganz so erhalten ist, wie ihn der von dem Dichturfürsten Schiller verherrlichte Held des 30jährigen Krieges, Albrecht Herzog von Friedland, erbaute und bewohnte. Man zeigt noch das Pferd, welches Wallenstein in der Schlacht bei Lützen ritt und das jetzt ausgestopft zu sehen ist.

Zwischen den beiden Brücken, der steinernen und der Kettenbrücke, dehnt sich der Franzens-Quai aus, den das 70 Fuß hohe Franzensdenkmal schmückt. Es ist im gothischen Styl erbaut und zeigt die erzene Reiterstatue des Kaisers von 40 Sinnbildern in Sandstein umgeben. Vom Franzens-Quai eröffnet sich ein prachtvoller Ausblick auf die Kleinseite und den Gradschin. Neben der steinernen Brücke steht ein altes, düsteres Gebäude, das Karolinum, die erste Universität in Deutschland, von Kaiser Karl IV. nach dem Muster der Pariser Hochschule errichtet.

Auf dem alten Ring, am rechten Ufer der Moldau, steht die alte Hussitenkirche, Teinkirche genannt, ein aus dem 14. Jahrhunderte stammendes, reich verziertes Gotteshaus, das die Grabmale des berühmten Astronomen Tycho de Brahe und der Slavenapostel Cyrill und Method birgt. Gegenüber erhebt sich das neue Rathhaus, vom alten steht noch ein Portal mit einem kunstreichen Uhrwerk. In der Nähe befindet sich auch der sogenannte Pulverthurm, ein im schönsten gothischen